



Bolandschule

Gemeinschaftsgrundschule

Wiesenstr. 3

33442 Herzebrock-Clarholz

Tel.: 05245 2464 / Fax : 05245 833462

bolandschule@gt-net.de

www.bolandschule.de

Stand: Oktober 2015

Lese-/Leseförderkonzept

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung

2. Lesen in der Schuleingangsphase (1. und 2. Schuljahr)

2.1. Lesen in Klasse 1

2.1.1. Diagnosematerialien in Klasse 1

2.1.2. Angebote zur Förderung der Lesemotivation in Klasse 1

2.1.3. Unterrichtsmaterialien in Klasse 1

2.1.4. Maßnahmen zur individuellen Förderung schwächerer Leser in Klasse 1

2.1.5. Maßnahmen zur individuellen Förderung stärkerer Leser in Klasse 1

2.1.6. Mitarbeit der Eltern in Klasse 1

2.2. Lesen in Klasse 2

2.2.1. Diagnosematerialien in Klasse 2

2.2.2. Angebote zur Förderung der Lesemotivation in Klasse 2

2.2.3. Unterrichtsmaterialien in Klasse 2

2.2.4. Maßnahmen zur individuellen Förderung schwächerer Leser in Klasse 2

2.2.5. Maßnahmen zur individuellen Förderung stärkerer Leser in Klasse 2

2.2.6. Mitarbeit der Eltern in Klasse 2

3. Lesen in Klasse 3 und 4

3.1. Lesen in Klasse 3

3.1.1. Diagnosematerialien in Klasse 3

3.1.2. Angebote zur Förderung der Lesemotivation in Klasse 3

3.1.3. Unterrichtsmaterialien in Klasse 3

3.1.4. Maßnahmen zur individuellen Förderung schwächerer Leser in Klasse 3

3.1.5. Maßnahmen zur individuellen Förderung stärkerer Leser in Klasse 3

3.1.6. Mitarbeit der Eltern in Klasse 3

3.2. Lesen in Klasse 4

3.2.1. Diagnosematerialien in Klasse 4

3.2.2. Angebote zur Förderung der Lesemotivation in Klasse 4

3.2.3. Unterrichtsmaterialien in Klasse 4

3.2.4. Maßnahmen zur individuellen Förderung schwächerer Leser in Klasse 4

3.2.5. Maßnahmen zur individuellen Förderung stärkerer Leser in Klasse 4

3.2.6. Mitarbeit der Eltern in Klasse 4

4. Förderung der Lesemotivation in der Bolandschule

5. Mitarbeit der Eltern

5.1. Förderverein

5.2. Lesemütter im Anfangsunterricht

6. Fortbildung des Lehrerkollegiums

7. Leistungsüberprüfung und –bewertung

8. Evaluation

1. Einleitung

Lesen ist das Basis-Medium unserer Kultur. Die Fähigkeit lesen zu können steigert die Lebensqualität. Nicht lesen zu können bedeutet, von den wesentlichen Bereichen des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens ausgeschlossen zu sein. Es

- ist die Eingangstür zur Kultur, Lesen führt zum Denken, vermittelt Wissen und entwickelt Phantasie
- ist eine Schlüsselkompetenz für alle Unterrichtsfächer
- lässt Freiraum für Phantasie und Kreativität
- fördert die Fähigkeit sich sprachlich differenziert zu artikulieren
- schenkt Freizeitgenuss und Entspannung
- erweitert Einblicke in die verschiedensten Themen und leuchtet Hintergründe aus
- lässt uns an den Erfahrungen und Erlebnissen anderer Menschen und Generationen teilhaben
- gibt die Möglichkeit, auf verschiedensten Gebieten Kompetenzen zu erwerben, Themen kritisch von verschiedenen Seiten zu betrachten und einen eigenen Standpunkt einzunehmen.

Laut der Richtlinien und Lehrpläne für das Fach Deutsch an Grundschulen in NRW 2008, wird über das Lesen eine Vielzahl von Lebensbereichen erschlossen. Das Lesekönnen nimmt damit eine Schlüsselfunktion für erfolgreiches Lernen ein. (Lehrplan Deutsch Entwurf MSW 28.1.2008 S.10). Es ist Voraussetzung für weiteres erfolgreiches Lernen, fördert wichtige kognitive Fähigkeiten und den kompetenten Umgang mit Medien.

In vielen Familien wird immer weniger gelesen/vorgelesen und immer geringeres Interesse an Büchern und am Lesen gezeigt. Für das Kollegium der Bolandschule ist es daher wichtig, den Kindern attraktive Leseangebote zu machen um ihre Lesemotivation zu steigern und die Lesekompetenz der SchülerInnen unter Berücksichtigung ihres individuellen Leistungsvermögens von Anfang an zu fördern und zu fordern.

An der Bolandschule soll sich eine Lesekultur entwickeln und etablieren, die alle SchülerInnen erreicht und zum Lesen motiviert. Deshalb ist das Lesen auch zu einem der vier Schwerpunkte in der Bolandschule geworden. Das genießende und interessegeleitete Lesen sollte im Mittelpunkt stehen, weil so das Lesen im eigenen Alltag eine positive Funktion erhält und eine anhaltende Lesemotivation fördert. Das Lesekonzept erweitert die im Arbeitsplan Deutsch angeführten Inhalte und ergänzt diese.

2. Lesen in der Schuleingangsphase (1. und 2. Schuljahr)

In den ersten Wochen machen sich die KlassenlehrerInnen mithilfe der bisher gesammelten Erkenntnisse aus dem Unterricht und/oder Gesprächen mit den Eltern, evtl. Informationen von dem Einschulungsgespräch, der Entwicklungsdokumentation des Kindergartens oder durch Beobachtungen am Kennenlernnachmittag ein erstes Bild über das Kind und über mögliche Fähigkeiten und Fertigkeiten.

2.1. Lesen in Klasse 1

Im Anfangsunterricht lernen die Kinder das Lesen durch Schreiben. Das Kind lernt zunächst nicht lesen, sondern wie die gesprochene Sprache geschrieben wird. Das Lesen können entwickelt sich dann als automatisches Begleitprodukt des Schreibens. Die Methode zeigt dem Kind, wie ein Wort in eine ‚L-au-t-k-e-t-t-e‘ zerlegt und danach Laut für Laut aufgeschrieben wird. So ist während der ersten Schulwochen die Lautstruktur der Sprache der Mittelpunkt des Unterrichts. Das Schreiben ist in solche Sinnzusammenhänge einzubetten, dass das Kind das Schreiben bzw. Lesen als etwas Bedeutsames und Wichtiges erfährt. Zentrales Arbeitsmaterial ist die Anlauttabelle, die jedem Kind von Anfang an zur Verfügung steht.

An der Bolandschule sind verbindliche Absprachen über die Handhabung von „Relv“, die ab Klasse 1 aufbauend vermittelt werden, getroffen worden (s. Anlage).

Da die SchülerInnen mit unterschiedlichen Voraussetzungen bezüglich ihrer Lesefertigkeit und Lesefähigkeit eingeschult werden, ist es von besonderer Bedeutung, dass die Lehrkräfte diese Fertigkeiten und Fähigkeiten erkennen und gezielt fördern und fordern.

2.1.1. Diagnosematerialien in Klasse 1

LehrerInnen benötigen grundlegende Kompetenzen und Methoden zur Diagnose von Entwicklungsständen, Lernpotenzialen, Lernhindernissen und Lernfortschritten. Wichtig ist die Erfassung der jeweiligen Ausgangslage durch geeignete Analysen und Verfahren. Ziel ist es herauszufinden, welches Kind zu welchem Zeitpunkt welche Unterstützung für den nächsten Lernschritt benötigt. In Klasse 1 hat sich das Kollegium der Bolandschule auf folgende Diagnoseinstrumente im 2. Schulhalbjahr geeinigt:

- HSP
- Stolperwörterlesetest

Hinzu kommen genaue Beobachtungen im Unterricht.

Gespräche mit Eltern und Hausaufgabenbegleitern stützen die Beobachtungen der LehrerInnen. Aus den gewonnenen Erkenntnissen ergeben sich folgende Konsequenzen:

- individuelle Förderpläne für Kinder mit besonderen Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens
- Einteilung in den LRS-Förderunterricht
- Individuelle Materialien zur Leseförderung
- Einsatz der Sozialpädagogin/Arbeit in Kleingruppen
- Elternberatung
- differenzierten Hausaufgaben

2.1.2. Angebote zur Förderung der Lesemotivation in Klasse 1

Wir haben es uns an der Bolandschule zur Aufgabe gemacht die Lesemotivation unserer Schüler zu fördern. In den ersten Klassen geschieht das primär durch die Nutzung der Klassenbücherei, der Schülerbücherei, differenziertes Freiarbeitsmaterial, das Lesen in Kleingruppen mit und ohne ‚Lesemütter‘, vorlesen von Bilderbüchern im Unterricht, vorlesen in den Frühstückspausen, Teilnahme an Autorenlesungen, Teilnahme am ‚Bundesweiten Vorlesetag‘, Leseprojekte mit den Patenklassen, Lesen in den ‚goldenen Büchern‘. Am Ende von Klasse 1 Einführung in das Leseförderprogramm ‚Antolin‘.

2.1.3. Unterrichtsmaterialien in Klasse 1

Um eine gemeinsame Unterrichtsplanung zu ermöglichen, ist eine konkrete Absprache über die zu verwendenden Unterrichtsmaterialien notwendig. Die Lehrkräfte des Faches Deutsch sind daher übereingekommen nicht mit einem klassischen Fibellehrgang zu arbeiten, sondern die Arbeit mit der Anlauttabelle und die systematische Einführung von Buchstaben mit Übungen zur optischen und akustischen Analyse miteinander zu verbinden (s. Konzept zur individuellen Förderung in der Bolandschule) Ergänzt werden die Übungen durch Lesemaalblätter und Freiarbeitsmaterialien, die der Saison und aktuellen Themen angepasst werden und durch die verbindlichen Absprachen zu „Relv“ (siehe Anlage).

2.1.4. Maßnahmen zur individuellen Förderung schwächerer Leser in Klasse 1

Die Kinder sollen ihre Lesefertigkeiten entsprechend ihrer individuellen Lernausgangslage und ihren Lernmöglichkeiten weiter entwickeln. Bei auftauchenden Schwächen sollen sie gezielt gefördert werden und bei besonders gutem Lesevermögen besonders gefordert werden.

Schwächere Leser können in allen Klassenstufen ihre Lerndefizite aufarbeiten und ihre Lesefertigkeit verbessern (siehe 2.1.1.).

In einer individuell auf die Bedarfe der SchülerInnen ausgerichteten Fördergruppe, die die Sozialpädagogin in den 1. Klassen unterstützt, können so einzelne Auffälligkeiten zeitnah behoben werden.

Schüler mit besonderen Schwierigkeiten beim Lesen lernen haben zudem Anspruch auf Fördermaßnahmen in speziellen Förderkursen (z. B. LRS-Lerngruppe). Auch die Nutzung der Schülerbücherei hilft den Kindern mit Problemen beim Erlernen des Lesens, da hier viele Bilderbücher mit geringem Schriftanteil zur Verfügung stehen und so auch schwache Leser motivieren.

2.1.5. Maßnahmen zur individuellen Förderung stärkerer Leser in Klasse 1

Um auch stärkere Leser ihren Fähigkeiten entsprechend zu fordern, erhalten diese differenzierte, ansprechende Zusatzmaterialien zur freien Nutzung. Dabei handelt es sich um Lese-Mal-Hefte, Ganzschriften oder zusätzliche und umfangreichere Texte

zum behandelten Thema. In Gruppen- oder Partnerarbeit erhalten die lesestärkeren SchülerInnen die Möglichkeit, durch das Vorlesen anspruchsvollerer Texte, ihr Können zu zeigen und somit den Unterricht oder die Kleingruppe zu bereichern, so können leistungsstärkere Kinder z. B. ihr Lieblingsbuch in der Klasse vorstellen oder schon eher im ‚Antolin-Programm‘ arbeiten

2.1.6. Mitarbeit der Eltern in Klasse 1

Um die Lernchancen und den Lernzuwachs der SchülerInnen zu optimieren, ist die Einbeziehung und Mitarbeit der Eltern von Anfang an wichtig. Die Lernziele und die Arbeit in der Schule sollen für die Eltern transparent sein. Um die Schule als Ort des gemeinsamen Lernens und Arbeitens erfahrbar zu machen, ist es sinnvoll, die Eltern an bestimmten Stellen in den Schulalltag einzuplanen und sie mitwirken zu lassen.

An der Bolandschule engagieren sich Eltern mit viel Erfolg. Der Einsatz von „Lesemüttern“ hilft die Lesefreude und Lesefertigkeit der Kinder in Kleingruppen zu steigern.

2.1. Lesen in Klasse 2

Am Ende der Schuleingangsphase, also am Ende des 2. Schuljahres, sollen die SchülerInnen in der Lage sein, kindgemäße Texte eigenständig zu erlesen und zu verstehen.

2.2.1. Diagnosematerialien in Klasse 2

Im zweiten Schuljahr bauen die Diagnosematerialien auf den gemachten Erfahrungen des ersten Schuljahres auf.

- HSP im ersten Schulhalbjahr und
- Stolperwörterlesetest im 2. Schulhalbjahr durchgeführt.

2.2.2. Angebote zur Förderung der Lesemotivation in Klasse 2

Ebenso wie am Ende der Klasse 1 arbeiten die Kinder der Klasse 2 unter Einsatz der neuen Medien. Dies ist für alle Kinder sehr motivierend. Die SchülerInnen können, sofern es die personellen Vorgaben erlauben, während einer Unterrichtsstunde in der Woche mit dem „Antolin“- Programm arbeiten. Auch zu Hause haben die SchülerInnen, die einen PC zur Verfügung haben, die Möglichkeit mit dem Leseprogramm selbstständig Punkte zu sammeln, um beim Erreichen einer bestimmten Punktzahl eine Urkunde zu erhalten.

Alle Kinder erhalten eine Urkunde. Kinder mit besonders vielen Punkten werden am Schuljahresende auf der Bühne besonders geehrt (Jg. 1 ab 250 Punkte, Jg 2 ab 500 Punkte, Jg 3 ab 750 Punkte, Jg 4 ab 1000 Punkte).

Während der Freiarbeitsphasen werden folgende zusätzliche Lesematerialien angeboten.

- ‚Goldene Bücher‘ /LesePASS
- Wöchentliche Lesezeit
- Lesen von Ganzschriften
- Lesefitness
- Individuelle Übungen zum sinnerfassenden Lesen
- Lies mal-Hefte
- Lese-mal-Aufgaben
- Antolin

2.2.3. Unterrichtsmaterialien in Klasse 2

Von der Schulkonferenz ist die Anschaffung des Deutschwerks „Zebra“ aus dem Klett-Verlag für die Jahrgänge zwei bis vier befürwortet worden. Es handelt sich hierbei um ein Lehrwerk das folgende Ziele verfolgt:

- flexibel einsetzbare Materialien für den offenen Unterricht
- phänomenologisch aufgebauter Sprachteil
- thematisch aufgebauter Leseteil
- Rechtschreibstrategien nach FRESCH bzw. ReLV
- Beachtung der Lernentwicklungsstufen
- individualisierte Lernangebote

Die Arbeit mit Silben unterstützt das Lesenlernen der Kinder in hohem Maße (s. Arbeitsplan Deutsch).

2.2.4. Maßnahmen zur individuellen Förderung schwächerer Leser in Klasse 2

Auch im zweiten Schuljahr wird für alle SchülerInnen oder bei Bedarf für Kleingruppen während einer Wochenstunde Förderunterricht im Fach Deutsch erteilt. Vorlesezeiten während des Deutsch- und Sachunterrichts, oder auch in der Freiarbeit kommen hinzu. Ergänzt wird das Angebot durch eine Wochenstunde LRS-Förderung.

2.2.5. Maßnahmen zur individuellen Förderung stärkerer Leser in Klasse 2

Stärkere Leser werden im Deutschunterricht durch den Umgang mit anspruchsvolleren Lesetexten gefördert. Sie werden angeleitet verschiedenartige, auch umfangreichere Texte selbstständig zu erlesen und gezielt Leseaufträge auszuführen. Die Beantwortung von Fragen zum Gelesenen schult das Textverständnis der LeserInnen, eine Schlüsselkompetenz die zu beherrschen für alle Fächer unumgänglich ist. Während des Deutschunterrichts haben die stärkeren Leser die Möglichkeit durch Textvorträge innerhalb der Lerngruppe den Unterricht zu bereichern. Auch erhalten sie die Möglichkeit in offenen Unterrichtsphasen, bei Werkstattarbeit, Freiarbeit etc. ihr Können unter Beweis zu stellen, da sie häufig schon selbstständig, unter Aufsicht der Lehrperson, Informationen aus dem Internet

entnehmen können. SchülerInnen mit besonderen Fähigkeiten können in Klasse 2 an der Sternchen-AG teilnehmen. Aufgaben, die logisches Denken fördern, werden hier in besonderem Maße angesprochen.

2.2.6. Mitarbeit der Eltern in Klasse 2

Auch im zweiten Schuljahr unterstützen einige Eltern gelegentlich die Leseförderung der Schüler und Schülerinnen.

3. Lesen in Klasse 3 und 4

Die Bolandschule ist bemüht, auf der Basis des Lehrplans für das Fach Deutsch, die Kompetenzerwartungen, die am Ende von Klasse 4 erreicht werden sollen, den Kindern so zu vermitteln, dass der Übergang in die weiterführende Schule erfolgreich und ohne Schwierigkeiten verläuft.

3.1. Lesen in Klasse 3

Im 3. und 4. Schuljahr bekommt das stille, selbstständige Lesen einen immer größeren Stellenwert. Sach- und Gebrauchstexte werden in stärkerem Umfang eingesetzt. Aber auch Autoren, Figuren und Handlungen aus der Kinderliteratur haben hier ihren Platz.

3.1.1. Diagnosematerialien in Klasse 3

In der Bolandschule werden

- HSP im ersten Schulhalbjahr und
- Stolperwörterlesetest im zweiten Schulhalbjahr

als verbindliche Diagnosematerialien eingesetzt.

aber auch während des gesamten Schuljahres wenden die Lehrkräfte Diagnosematerialien an, um sich ein Bild von der Leseleistung ihrer SchülerInnen zu machen.

Zur Diagnose in allen dritten Klassen werden die „VERA- Vergleichsarbeiten“ durchgeführt. Auch sie geben genauen Aufschluss über das Leseniveau der Kinder und über die daraus resultierenden Konsequenzen. Im vergangenen Jahr haben die Vergleichsarbeiten Hinweise darauf gegeben, dass sich die Leseleistungen unserer Schüler geringfügig verbessert haben.

3.1.2. Angebote zur Förderung der Lesemotivation in Klasse 3

Um die Lesemotivation der SchülerInnen zu erhalten, gilt es an altersgemäßen Lesevorlieben und thematischen Interessen der Altersgruppe anzuknüpfen. Jungen und Mädchen haben in dem Alter häufig unterschiedliche Interessen.

Durch Forscheraufträge für Lesetexte oder durch das Erstellen eigener Faltpücher zu bestimmten Themen, können die Kinder sich mit Texten aus ihrer Interessenwelt auseinander setzen. Auch ist bei der Neugestaltung der Schülerbücherei darauf geachtet worden, dass die Bücher den Interessen aller Kinder entsprechen und sie zum Lesen motiviert.

Die Lesemotivation wird durch folgende Maßnahmen gestärkt:

- Arbeit mit dem Wörterbuch
- Wochenaufgaben – Lesen (Vorbereitung für VERA)
- Lesen von Ganzschriften / Lesetagebuch
- Arbeitstechniken zum Textverständnis nach „ReLv“ – Sinnentnehmendes Lesen
- Lesefitness
- Antolin

3.1.3. Unterrichtsmaterialien in Klasse 3

Im dritten Schuljahr bauen wir auf dem bereits eingeführten Unterrichtswerk „Zebra“ auf. Zudem werden bei Bedarf weitere Lesebücher und Texte in den Unterricht einbezogen.

3.1.4. Maßnahmen zur individuellen Förderung schwächerer Leser in Klasse 3

Lesen soll den Kindern Freude bereiten. Um aber auch leseschwächeren Schülerinnen ein positives Leseerlebnis zu vermitteln, wollen wir die Kinder dort abholen, wo sie stehen. Das ist nur möglich, wenn die individuelle Leseleistung des Kindes berücksichtigt wird. Die Kinder arbeiten im Deutschunterricht häufig in Gruppen- und Partnerarbeit mit stärkeren Lesern zusammen um die Sinnerfassung des Gelesenen zu gewährleisten. Der Umfang der Lesehausaufgabe wird bei Bedarf, ebenso wie in Klasse 1 und 2, eventuell verringert oder die schwächeren Leser erhalten differenzierte Fragestellungen in Tests oder der Hausaufgabe.

3.1.5. Maßnahmen zur individuellen Förderung stärkerer Leser in Klasse 3

Sind die Kinder nun in der Lage altersgemäÙe Texte fließend und betont vorzulesen, erhalten sie während offener Übungsformen wie den Wochenplänen oder der Freiarbeit Aufträge zum sinnentnehmenden Lesen, deren Fragestellung ein höheres Niveau voraussetzt. Auch erweitert die Lehrperson den Umfang der Texte schrittweise. Starke Leser bekommen anspruchsvolle Leseübungen zur Stärkung der allgemeinen Lesekompetenz und des räumlichen Denkens. Seit dem Schuljahr 2014/2015 wird im 3. Jahrgang ein Lesewettbewerb durchgeführt. Eine unabhängige Jury wählt die besten LeserInnen aus, die als Preis ein Jugendbuch und eine Urkunde erhalten.

3.1.6. Mitarbeit der Eltern in Klasse 3

In Beratungsgesprächen und an den Elternsprechtagen tauschen sich Eltern und Deutschlehrer über die Leseleistungen der Kinder aus und vereinbaren Strategien zur Förderung.

3.2. Lesen in Klasse 4

Um den Kompetenzerwartungen am Ende von Klasse 4 gerecht zu werden, ist es zunehmend notwendig, dass die SchülerInnen sowohl außerschulische Lernorte wie öffentliche Büchereien aufsuchen, als auch Recherchen in Druck- und elektronischen Medien sammeln. Stärker als sonst wirken die SchülerInnen mit bei Lesungen und Aufführungen und lernen es ihren Gefühlen Ausdruck zu verleihen. In Klasse 4 wird verbindlich ein Zeitungsprojekt (Die Glocke oder Neue Westfälische) durchgeführt. Über einen Zeitraum von mehreren Wochen bekommen die SchülerInnen die Zeitung in die Schule (und am Wochenende nach Hause) geliefert. Im Deutschunterricht wird projektorientiert damit gearbeitet. Das Lesen steht deutlich im Vordergrund

3.2.1. Diagnosematerialien in Klasse 4

Um die SchülerInnen der vierten Klasse auf die weiterführenden Schulen vorzubereiten, werden auch in Klasse 4 die bereits erwähnten Diagnosematerialien HSP und Stolperwörterlesetest angewandt. Aufbauend auf den Stolperwörterlesetest der Klassen zwei und drei, diagnostizieren die Lehrkräfte regelmäßig die Leseleistungen aller Kinder. Vorleseübungen fremder und geübter Lesetexte ergänzen auch hier die Diagnose.

3.2.2. Angebote zur Förderung der Lesemotivation in Klasse 4

Das Lesen von Ganzschriften und die Erarbeitung der entsprechenden Thematik wirken sehr motivierend auf die Schüler. Stärker als in den vorherigen Klassenstufen sind die SchülerInnen in der Lage selbstständig und differenziert Arbeitsanweisungen umzusetzen, eigene Vorträge zu Themen zu erarbeiten und vorzutragen. Auch das „Antolin-Lesprogramm“ wird in Klasse 4 erfolgreich weitergeführt. Darüber hinaus beteiligte sich die Klasse 4 an der Aktion „Ich schenk dir eine Geschichte“ (Welttag des Buches) und besuchte in diesem Zusammenhang die örtliche Buchhandlung um ein Buchgeschenk entgegen zu nehmen.

Ebenfalls motivierend sind offene Unterrichtsformen wie „Freie Arbeit“, „Werkstattarbeit“, „Lernen an Stationen“, Wochenplanarbeit, etc.

3.2.3. Unterrichtsmaterialien in Klasse 4

Im vierten Schuljahr wird aufbauend das Lehrwerk „Zebra“ verwandt. Allerdings nutzen die Lehrkräfte in Klasse vier zunehmend auch freie Lesematerialien um den Unterricht aktuell und abwechslungsreich zu gestalten.

3.2.4. Maßnahmen zur individuellen Förderung schwächerer Leser in Klasse 4

Da sich in der „VERA-Vergleichsarbeit“ des vergangenen Jahres gezeigt hat, dass sich die Leseleistung unserer Schüler geringfügig verbessert hat, setzen die Lehrkräfte weiterhin Übungen zum genauen Lesen und Wochenaufgaben ein. In den Wochenaufgaben werden die Aufgabenformate aus den VERA-Arbeiten geübt. Hier stehen Methoden und Lesetechniken (z. B. markieren) im Vordergrund. Aber auch das „Silbenschwingen“ (Relv-Programm), das bereits in Klasse 1 trainiert wird, wird bis zur Klasse 4 fortgeführt. Durch die Förderung im LRS-Unterricht und die wöchentliche Förderstunde der Kinder im Fach Deutsch, ist eine individuelle Steigerung der Leseleistung unserer SchülerInnen angebahnt.

Bei Bedarf werden auch in Klasse 4 die Hausaufgaben differenziert erteilt und es wird das Lesen im eigenen Tempo zugelassen.

3.2.5. Maßnahmen zur individuellen Förderung stärkerer Leser in Klasse 4

Das „Antolin-Programm“ bietet sowohl den schwächeren als auch den stärkeren Lesern eine individuelle Förderung auf unterschiedlichem Niveau. Durch die Klassen- und Schulbücherei wird dieses Angebot ergänzt. Stärkere Leser werden durch gezielte, umfangreiche Lesetexte angeregt über Gelesenes zu berichten, Informationen selbstständig zu recherchieren und umfangreichere kleine Referate etc. selbstständig vorzubereiten. Kinder mit besonderen Begabungen haben die Möglichkeit an der Sternchen-AG teilzunehmen. Hier werden im ersten Halbjahr der Klasse 4 Expertenarbeiten zu einem selbst gewählten Thema angefertigt.

3.2.6. Mitarbeit der Eltern in Klasse 4

Bei den Elternsprechtagen und in den Lehrersprechstunden erhalten die Eltern Rückmeldungen über den Lesestand ihrer Kinder. Eltern von Kindern mit Lesedefiziten erhalten von der Lehrkraft Anregungen, um mit den Kindern auch zu Hause zusätzlich zu üben. Gespräche mit Eltern und Kindern nehmen hier, aufgrund von häufigen Unsicherheiten wegen des bevorstehenden Schulwechsels, einen großen Raum ein.

4. Förderung der Lesemotivation in der Bolandschule

Die oben bereits erwähnten Angebote zur Förderung der Lesemotivation, werden den Schülern und Schülerinnen in allen Unterrichtsfächern unterbreitet.

Im Folgenden sollen noch einmal die Aktionen und Methoden erwähnt werden, die sowohl im Deutsch, als auch Sach-, Englisch-, Religions-, oder Mathematikunterricht in der Bolandschule genutzt werden:

- Regelmäßiges Vorlesen
- Bundesweiter Vorlesetag an außerschulischen Orten
- Autorenlesungen
- Lesewettbewerb auf Klassen- und Stufenebene in Klasse 3
- Zeitungsprojekt in Klasse 4 (Neue Westfälische oder Die Glocke)
- Besuch der örtlichen Pfarrbücherei (ab Klasse 2)

- Schülerbücherei
- Lesekiste in jeder Klasse
- Regelmäßige Lese(haus)aufgaben
- Büchertische/Bücherkisten zu sachunterrichtlichen Themen
- Individuelle Übungen zum sinnerfassenden Lesen
 - Logico
 - Paletti
 - Stolperwörter-Sätze
- Einbindung des PC
 - Antolin
 - Lernwerkstatt
- Ich schenk dir eine Geschichte (Welttag des Buches)
- Lese-WM-Hefte (ab Klasse 2)
- gelesene Geschichten werden in Rollenspielen umgesetzt
- der betonte Lesevortrag wird geübt, z.B. bei Lesewettbewerben
- Gedichte werden auf Schulfesten und Schulversammlungen vorgetragen
- Gedichte werden im Kunst- und Musikunterricht bildlich dargestellt
- über Gelesenes wird nachgedacht und mögliche Fortsetzungen aufgeschrieben
- eigene Geschichten werden in der Lerngruppe vorgetragen
- Informationen aus verschiedenen Medien, wie Sachbüchern, Zeitungen und/oder Internet werden entnommen und Wissen mit anderen ausgetauscht
- die Schüler lernen verschiedene Strategien, um sich Texte zu erarbeiten
- über das Gelesene wird gesprochen und reflektiert
- fremde Wörter werden im Lexikon nachgeschlagen und geklärt
- Fragen zum Inhalt werden schriftlich oder mündlich beantwortet
- Teilnahme an Autorenlesungen sowohl in der Schule als auch in der Stadtbücherei
- Vorstellen von eigenen Büchern
- Angebot von Sammelbuchbestellungen mit eigenständig ausgewähltem Buchmaterial (Gänseblümchen, Verlag an der Este) pro Schuljahr
- Herstellen eigener Bücher (Klapp- und Faltbücher, Leporellos, Buch zu einem Thema als Gemeinschaftsarbeit, u. ä.)
- Organisieren und Durchführen vom Bundesweiten Vorlesetag
- Patenschaften mit Kindern der höheren Klassen geben Gelegenheit des gegenseitigen Vorlesens

5. Mitarbeit der Eltern

Da die Bolandschule die Mitarbeit der Eltern sehr schätzt, möchten wir einige Bereiche der Elternmitwirkung, bezogen auf das Lesen, noch einmal erläutern.

5.1. Förderverein

Neben der Finanzierung von neuen Büchern für die Schulbücherei und der Mithilfe bei deren Renovierung, engagiert der Förderverein sich u.a. bei der Ausrichtung von Autorenlesungen und Projekten.

5.2. Lesemütter im Anfangsunterricht

Wenn der Erstleselehrgang in Klasse 1 abgeschlossen ist, ist es für die Entwicklung der Lesefertigkeit der Kinder von großer Bedeutung, dass sie viel lesen. Im traditionellen Unterricht ist dafür jedoch viel zu wenig Zeit. Hier helfen uns die Lesemütter in der ersten Klasse sehr, die notwendigen Leseerfahrungen zu vermitteln. In kleinen Gruppen führen die Lesemütter einmal in der Woche Leseübungen durch, die von der Lehrkraft im Vorfeld methodisch vorbereitet wurden. In solch kleinen Gruppen liest das einzelne Kind sehr viel mehr, als im herkömmlichen Unterricht mit einer Lehrperson. Insbesondere kann die Klippe beim Lesenlernen (die Verbindung der gelernten Buchstaben zu zusammenhängenden Wörtern) im kleinen Rahmen schneller überwunden werden. Die Kleingruppe sichert dem Kind große Zuwendung und ermöglicht somit das individuelle Lernen.

Aber die Aktivität der „Lesemütter“ dient nicht nur der Effektivität des Unterrichtes, sie ist auch eine wichtige Verbindung zwischen Elternhaus und Schule. Indem die Schule sich für die Eltern öffnet, erhalten diese einen tiefen Einblick in das Lernen der Kinder.

6. Fortbildung des Lehrerkollegiums

Kollegiumsinterne Fortbildung befähigen die LehrerInnen, den SchülerInnen eine möglichst optimale Weiterentwicklung individueller Lesefähigkeit zu ermöglichen, die sich auf die neusten Erkenntnisse stützt, die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der SchülerInnen beachtet und sich eines breiten Methodenrepertoires bedient.

Das Kollegium der Bolandschule hat an Fortbildungen zum Thema „Lesen/ Handhabung von Relv“ teilgenommen und verbindliche Absprachen zu deren Handhabung in den Klassen 1 bis 4 vereinbart (siehe Anhang). Die Jahresplanung sieht eine SchILf zum Thema „Lernen lernen-konkret“ vor (siehe Jahresarbeitsplanung).

7. Leistungsüberprüfung und -bewertung

Um gezielte Hilfen geben zu können, sind laut der Richtlinien und Lehrpläne von NRW LehrerInnen verpflichtet, regelmäßig mit Hilfe von Lernstandsdiagnosen und fortlaufenden Beobachtungen die Lernentwicklung der Kinder festzustellen.

Die Leseleistung umfasst im besonderen Maße das Verständnis und die Umsetzung des Gelesenen und den Lesevortrag.

An der Bolandschule werden praktiziert:

1. Die Lernstandserhebung durch regelmäßige Beobachtungen zu jedem Kind, in denen neben den anderen Leistungsbereichen auch die Lese-Lernfortschritte und der Förderbedarf im Lesen festgehalten werden

2. Die regelmäßige Überprüfung und Feststellen der Leseentwicklung durch verschiedene Aufgaben, z. B. durch

- Lesemalaufgaben in der Eingangsphase
- mündliche oder schriftliche Fragen zum Inhalt eines Textes
- tägliche Leseaufgaben mit Arbeitsanweisungen
- die Vervollständigung von Lückentexten
- VERA Vergleichsarbeiten
- Verbindliche Absprachen über die Handhabung von „Relv“ in allen vier Jahrgangsstufen

Erfolge werden kontinuierlich überprüft und den Eltern (z.B. beim Elternsprechtag) und Kindern rückgemeldet. Falls eingeleitete Fördermaßnahmen nicht greifen, gilt es, gemeinsam Alternativen zu suchen und durchzuführen.

8. Evaluation

Dieses Lesekonzept ist kein starres Konzept, da sich auch die Bedingungen und Vorgaben durch die Schule und die Gesetzgebung ändern. In regelmäßigen Abständen wird das Lesekonzept überprüft und bei Bedarf den neuen Gegebenheiten angepasst.